

Mitteilungen
des
**Oberösterreichischen
Landesarchivs**

3. Band

**Festschrift
Ignaz Zibermayr**



1954

In Kommission bei

HERMANN BÖHLAUS NACHF. / GRAZ-KÖLN

Das Jahr 1953 bot für das Oberösterreichische Landesarchiv Anlaß zu einem besonderen Gedenken. Denn am 2. Juni dieses Jahres vollendete Landesarchivdirektor i. R. Dr. Ignaz Zibermayr sein 75. Lebensjahr. Von diesen drei Vierteln eines Jahrhunderts waren 44 Jahre dem Dienste und dem Wirken im Oberösterreichischen Landesarchiv gewidmet. Die Freude nun, ihn noch lebensfroh und arbeitsfreudig unter uns zu haben, vereinte die Autoren der hier vorliegenden Arbeiten in dem Wunsche, ihm, der uns im Dienst das Vorbild und in der Wissenschaft ein teilnehmender Leiter und Führer war, als Glückwunsch zu seinem Geburtstag ein äußeres Zeichen unserer unverbrüchlichen Verbundenheit und Dankespflicht zu überreichen.

Erich Trinks

Inhalt

	Seite
Bernhard Lidl von Mondsee (1729—1773). Von Hertha Awecker. Mit 1 Tafel	7
Ignaz Zibermayr. Persönliches und Fachliches rund um seine Selbstbiographie. Von Wilhelm Bauer	19
Archivgesetze. Von Walter Goldinger	26
Das Stadtarchiv in Freistadt und seine Geschichte. Von Georg Grill	39
Das Stiftswappen von St. Florian. Eine heraldisch-historische Studie. Von Johannes Hollnsteiner	74
Zum Welser Buchwesen. (Spätmittelalter und Reformationszeit.) Von Kurt Holter. Mit 2 Tafeln	87
Die Altstraßen an der unteren Enns und im Raume von Steyr. Von Herbert Jandaurek. Mit 1 Tafel	104
Ignaz Zibermayr und das Vereinswesen. Von August Loeher	140
Baar und Barschalken. Von Theodor Mayer	143
Unbekannte Konföderationsurkunden für Kremsmünster aus dem Ende des 13. Jahrhunderts. Von Willibrord Neumüller O. S. B.	157
Die ursprüngliche Folienordnung im ältesten Seitenstettener Urbar. Von Petrus Ortmayr	165
Oberösterreicher in den niederungarischen Bergstädten. Von Günther Probst	173
Der Tabak im Leben unserer Vorfahren (unter besonderer Berücksichtigung von Freistadt). Von Karl Schendl	196
Wolfgang Khellner. Ein Beitrag zur Geschichte des Protestantismus in Oberösterreich. Von Friedrich Schober.	213
Die St.-Anna-Zeche der Schiffsleute in Enns und ihr Archiv. Von Eduard Straßmayr	220
Jodok Stülz und die katholische Bewegung des Jahres 1848. Von Hans Sturmberger	233
Die Rechtsstellung des obersten Mühlviertels 1010—1765. Von Erich Trinks	256
Franz Grillparzer. Interpretatio christiana. Von Kurt Vancsa	284

	Seite
Neue Beiträge zur Pflege der Musik an der evangelischen Landschaftsschule und Landhauskirche zu Linz. Von Othmar Wessely	300
Familiengeschichtliche Aufzeichnungen der Jörger aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Von Franz Wilflingseder	337
Die Pläne zur Errichtung einer Landesbibliothek in Linz 1772—1776. Von Otto Wutzel. Mit 1 Tafel	353
Die ältesten Statuten des Augustiner-Chorherrenstiftes St. Florian. Von Alois Zauner. Mit 2 Tafeln	359
Zur Geschichte der Schaunbergischen Reichslehen. Von Alfred Hoffmann. Mit 1 Tafel	381

Wolfgang Khellner

Ein Beitrag zur Geschichte des Protestantismus in Oberösterreich

Von Friedrich Schöber

Im Archiv des Stiftes Lambach befindet sich eine Handschrift¹⁾, in die der protestantische Prediger und Schulmeister Wolfgang Khellner neben matrikalen Eintragungen auch Aufzeichnungen aus der Führung seines Haushaltes machte. Das Buch war wohl anfangs für die Notierung von Einnahmen und Ausgaben gedacht, doch verwendete es Khellner später auch als Matrikenbuch, in das er die während seiner Amtstätigkeit vollzogenen Taufen und Trauungen verzeichnete²⁾. Es ist dies die erste in Oberösterreich gefundene Wandermatrik.

Die erste Eintragung lautet: „Sum Wolfgangi Cellerarij Culmbacensis 1582“. Damit stellt sich der Schreiber gleich vor und verweist uns auf seine Heimat, die wir, wenn man noch die ebenfalls von seiner Hand gemachte Bemerkung bei einer Matriken-Eintragung (1593) in Betracht zieht, als den Markt Turnau bei Kulmbach am Main in Oberfranken erkennen können.

Am 5. August 1583 finden wir Khellner als Schulmeister in Offenhausen, wo er bis 1585 blieb. Zu Anfang des Jahres 1586 ist er Diaconus in Aichkirchen und Neukirchen; am 21. Mai desselben Jahres ist er Caplan, wozu er bei einer Taufeintragung selbst bemerkt: „Erstes Jahr meines Predigeramtes. Am Montag nach Exaudi oder den 21. May hab ich das erste Kkind in meinem Ambt mir von Gott beuolchen dem Wolf Khärner, Schuster zu Lepperting in Newkircher Pfarr taufte . . .“.

Vom 29. Mai 1588 an ist er Pastor in Lauffen im Salzkammergut, wo wir ihn noch Ende 1600 nachweisen können. Er dürfte aber noch einige Zeit seine Amtstätigkeit neben Lauffen in Neukirchen

¹⁾ Heutige Ordnungs-Nr. 401 (alte Nr. 156); 15,5 x 21 cm, Renaissance-Pergament-einband mit schönen eingepreßten Darstellungen der Fides, Spes und Caritas, in der Mitte die Darstellung der Justitia, Monogramm W K 1583; 56 Blätter. Aus dem Buche sind am Anfange, in der Mitte und am Schlusse ungefähr 30 Blätter herausgerissen.

²⁾ Trauungen u. Taufen für Aichkirchen u. Neukirchen 1586 — 1588, für Lauffen: Trauungen 1588 — 1599, Taufen 1588 — 1600. Hiezu F. Schöber, Die Wandermatrikel 1586 — 1600 des protestantischen Pfarrers Wolfgang Khellner, in: „Adler“, Zeitschrift f. Genealogie u. Heraldik, 71. Jgg., 3. Bd., Heft 2/3 (1953) S. 20 ff. u. Heft 4/5, S. 59 ff.

ausgeübt haben, da er am 16. Dezember 1588 in sein Buch einträgt: „4 B ausgeben, als Ich die haber samlung zu Aich colligirt“.

Im genannten Jahre (5. April) wurde ihm neben den anderen protestantischen Predigern des Salzkammergutes vom damaligen Landeshauptmann befohlen, alles Predigen einzustellen und bei Leibs- und Gutsstrafe den Kommissären Folge zu leisten³⁾.

Nach Niederwerfung des Bauernaufstandes ging 1598 der Kaiser daran, die evangelischen Pfarrer durch katholische zu ersetzen; die mit der Durchführung dieser Reformierung betrauten Kommissäre brachten meist gleich den neu einzusetzenden Geistlichen mit. So dürfte auch Khellner im Jahre 1600 von Lauffen fortgekommen sein, als nach Absetzung des evangelischen Salzamtmannes Christoph Hayd an dessen Stelle der katholische Veit Spindler eingesetzt wurde, der die im Salzkammergut befindlichen protestantischen Pfarrer trotz kummervoller und inniger Bittschriften und späteren heftigen Widerstandes der Bevölkerung, durch katholische ersetzte⁴⁾. Über Khellners weitere Schicksale nach 1600 wissen wir nichts; Raupach erwähnt ihn in seinem „Evangelisches Österreich“ nicht.

Khellner war mit einer Rebecca vermählt, die ihm folgende Kinder gebar: 1) Cordula, geb. 22. März 1587, Neukirchen, Patin: Cordula, Tochter des Michael Stauffer, Pflegers von Würting, Taufender: Thomas, Pfarrer in Neukirchen; 2) Samuel, geb. 2. Febr. 1589, Lauffen, Pate: Andreas Schmidtauer, Pfleger der Hft. Wildenstein, Taufender: Wolfgang Khleinstreitl, Pfarrer in Ischl⁵⁾, Taufe auf Schloß Wildenstein; 3) Andreas, geb. zw. 21. April u. 31. Mai 1590, Lauffen, Pate: wie 2), Taufender: Caspar Schiefer, Pfarrer in Goisern; 4) Wolfgang, geb. 27. Sept. 1591, Lauffen, Pate: Pfarrer Schiefer, Goisern, Taufender: Pfarrer Khleinstreitl, Ischl; 5) Christophorus, geb. 8. Jänner 1593, Lauffen, Pate: Christoph Riezinger, Bürger u. Salzfertiger am Lauffen, Taufender: Pfarrer Schifer, Goisern; 6) David, geb. 19. April 1595, Lauffen, Pate: Sigmund Schmidinger, Ratsbürger u. Salzfertiger am Lauffen, Taufender: Pfarrer Khleinstreitl, Ischl; 7) Sara, geb. 6. Aug. 1598, Lauffen, Patin: Sara Schmidinger, Taufender: Pfarrer Khleinstreitl, Ischl.

³⁾ G. Loesche, Zur Geschichte des Protestantismus in Oberösterreich, in: Jahrbuch der Ges. f. d. Gesch. d. Protestantismus im ehem. u. neuen Österreich, 45. u. 46. Jgg. (1925) S. 172.

⁴⁾ B. Raupach, Evangelisches Österreich, 3. Fortsetzung (1740) S. 125 f.; G. Loesche, Zur Gegenreformation im Salzkammergut, in: Archiv f. Reformationsgesch. 3. Jgg. (1906) S. 292 ff.

⁵⁾ Khleinstratl wurde am 20. Febr. 1586 als Pastor nach Ischl berufen; G. I. Kanzler, Geschichte des Marktes u. Curortes Ischl (1881) S. 173.

Über sonstige Verwandte erfahren wir nur, daß seine Brüder Hans und Christoph am 5.—9. Dezember 1587 in Neukirchen bei ihm auf Besuch waren.

Khellner trug alle seine Ausgaben für das tägliche Leben in sein Buch ein. Die Stoffe für seine Kleider und die seiner Frau bezog er hauptsächlich vom Welser Tuchhändler Balthasar Streitwieser, mit dem er ab und zu abrechnete.

Es sollen nun Khellners Aufzeichnungen wortgetreu folgen; wir können daraus einen guten Einblick in seine Lebensführung und sein Wirken als Schulmeister und Prediger während der Zeit des zweiten Bauernkrieges gewinnen:

„1 fl. 5 B bin ich ihm (Tuchhändler Streitwieser, Wels) schuldig für tuch vnnd grafgrön (5. Aug. 1583).

1 elln schwartz tuch zu Stumpfhosen per 5 B (7. Sept.).

3 Viertl Braunauer tuch meim Weib gehörig (7. Sept.).

1 Elln tuech schwartzs per 6 B (19. Okt.).

1 Elln Daffin per 4 B (19. Okt.).

5 Virtl Weißen Parchet 2 B 15 pf.

6 Ellen Graffgruen⁶⁾ zu ein reckl p 3 B (Samstag nach St. Joh. d. T. 1584).

Am 28. Dezember 1584 ließ er sich Rechnung legen und blieb noch 6 fl. 14 pf. schuldig; 3 fl. zahlte er am Montag nach Stephani 1585. Hierauf bezog er wieder „1 eln 3 Virtl Vorstat p. 3 B“ und für sein Weib „2 Eln feilfarben Daffet, die elln vmb 2 B“.

Am 16. Jänner 1585 kaufte er „vom Furtthmoser zu Lambach 3 ½ elln schwarzes Tuch, der Wandel zu ain Hullröckl, die ellen p. 3 ½ B, thut zehen schilling funfzehn pf.; Item mir 1 Ellen per 5 B zu ain bar strumpff, Item 6 elln roten graffgrien, facit 2 fl. 4 B 24 pf.; Item Veichelfarben Zeug 1 elln p. 26 pf., Seiden 3 B 18 pf. u. 20 pf. 4 feel zu ain par hosen 2 fl. 2 B (St. Johannestag 1585).

Am Tage Christi Himmelfahrt 1586 rechnete er mit Furtmoser in Lambach ab und zahlte 9 fl. 6 B 21 pf. und ist „Ime also am alten nichts mehr schuldig. Vnnd widerumb denselben tag auf neues von im aufgenommen wie hernach volgt.

2 Bockfääl ainß p. 35 x zu ain par strumpff 1 fl. 1 B 10 pf.,

2 elln gruefgrien zu ain par ermel die elln p. 25 x, facit 6 B 20 pf.

1 lot schwartzte steyseiden 20 pf. (22. Mai 1586).

1 achtring wein schuldig mit dem holln am weinperg 20 pf. (Christi Himmelf.).

1 halb wein, alß Ich von Weiß gangen (Samstag hernach).

10 x hab ich auf mich genommen, alß ich den 7. Juni von Weiß herauß bin gangen,

1 elln schwartzs tuchs Facit 3 fl. 1 B 2 pf. (20. Nov. 1586).

Dran hab ich ime 6 metzn habern geben (16. Dez.).

Dem Schulmeister zu Newkirchen bin Ich schuldig 15 x an ain par hosen, so er mir zu khauffen geben hat.

Mer 10 x so sein weib meim weib gelichen,

mer 11 x vmb branthewein Ao 1586 facit 4 B 24 pf.

Dran hat er von mir empfangen ain halben Metzn habbern p. 10 x.

Mer 2 viertl Khleibn p. 8 x, mer 3 viertl habbern p 18 x. Ist richtig gemacht den 9. tag Januari 1587.

⁶⁾ Grosgrain (französisch) = starker Lyoner Seidenstoff.

Den 6 tag Junij (1586) hab ich mein Herr Pfarr Thoma Hyppelio⁷⁾ ab vnd zusamb geraith, bin ich Ime zu thuen schuldig 3 fl. 3 pf.; dabei gewesen der Graf.

EXPENSIO ANNI 1587.

April.

- 15 x vmb fleisch ausgeben zu Lambach (1. April).
- 6 ß zalt dem Hueter zu Pistorf⁸⁾ für 3 Metzen Khorn (14. April).
- 6 ß auch dem Hueter für ain halben metzn Waitz (14. April).
- 2 ß hab ich für mich vnd den schulmaister zu Newkirchen zu Aich beim Wirt außgeben (15. April).
- 1 ß außgeben (18. April).
- 3 fl. den Pfarherr alhie bezalth als ich mit im aufs Gantze Jar abgeraith u. weiter beschlossen (29. April).
- 1 fl. 2 ß den Nicolaß Walschen geben so Ich ihme schultig bin (2. Mai).
- 10 x zu schwanß am tag Jacobi,
- 4 ß der pfarerin vmb schmalz bezalt (9. Mai).
- 3 ß ausgeben an h. pfingst. (16. Mai).
- 2 ß 20 pf. ausgeben (23. Mai).
- 2 ß 23 pf. exposui (17. Juni).
- 2 ß 4 pf. der Stettingerin vmb ain schmaltz betzalt (24. Juni).
- 2 ß ausgeben vmb 2 schuech (27. Juni).
- 3 ß pf. sonsten zu Lambach (27. Juni).
- 3 ß ausgeben (10. Juli).
- 3 ß vide (?) (21. Juli).
- 5 ß (27. Juli).
- 1 ß vmb ain achtl saltz (18. August).
- 1 x (21. August).
- 10 x ausgeben pro vino als Helnperger bei mir gewesen (3. Sept.).
- 3 ß 15 pf. vmb 2 par Schuw mir vnd mein weib ausgebn (6. Sept.).
- 10 pf. im pfarhof vertrunkhen (13. Sept.).
- 4 ß dem Sigmund bebst, das er mir die samblung geführt (18. Sept.).
- 4 ß dem Hilblinger, das er mir zu Aich die samblung geführt (18. Sept.).
- 3 fl. hab Ich bezalt dem Untern wirt zu Pachman⁹⁾ (18. Sept.)
- 10 fl. dem Schwartz Aigner zu Offenhausen (18. Sept.).
- 1 fl. 5 ß dem Wirt zu Aich (18. Sept.).
- 5 fl. dem pfarherrn alhie (19. Sept.).
- 4 ß der altn Hauerin zu Dorf¹⁰⁾
- 1 fl. dem eißmair vmb scheitter
- 1 fl. dem Grafn zu Pachman
- 17 x hat mein weib der Stettingerin für Schmalz geben (26. Sept.).
- 10 x zu Neidharting ausgeben (28. Sept.).
- 15 x pro vino schuldig geworden zu Bachman (4. Juni).
- 12 x pro vino per uxorem etc. (12. Juni).

⁷⁾ 1582 war Stefan Fux, nach Hyppel (1587) Christoph Clinsorius protestantischer Pfarrer in Neukirchen (Stiftsarchiv Lambach, Akten-Band 197).

⁸⁾ Pisdorf, Gem. Gampern.

⁹⁾ Bachmanning.

¹⁰⁾ Dorf, Gem. Neukirchen.

1 Achtring¹¹⁾ Wein (6 x) verzert mit den zweian Zechbrobsten (13. Juni).

21 pf. verzert mit den Schneider zu Hoffern¹²⁾ (22. Juni).

24 pf. mit dem Mesner zu Aichkirchen vnn dem Müllner (22. Juni).

Alß der Appinger zu Talhaim alhie gewesen, weiß Ich nicht, ob er mir etwas in die Zech angelegt oder nicht, haben wir roten Wein truncken (25. Juni).

16 x mit dem Schneider zu Hofern und sein schwager, daran ist mir sein Khnecht der Hannß 10 x schuldig; 29 halb wein in die nacht zecht (Peter- u. Paulstag).

15 x schuldig, so mir der Herr gelichen (5. Juli).

Eodem die khombt aufm Abendt zu mir Leonhart Zierenheldt, visitirt mich wegen seiner schwester der Fadenhänslin, hab ich herumblassen tragen 1 halb wein 3 x.

An sonntag hernach zum essen auch ein Khandl 6 x,

Im Pfarhof aufm Abendt ich vnd er (sein Pfarrherr) das erstemal 5 Kandl 12 x, wider dasselbige mal zwo halb wein für mich vnd für ihn 6 x, zum Beschluß für mich vnd für ihn 1 halbe 3 x.

Dominica 8 post Trinitatis mein Herr Pfarrherr das erst Cuartal von Georgi biß auf Jacobi gantz vnd gar abgeraith, bleib Ich Ihme noch pro vesto schuldig 2 fl. 6 ß 6 x 2 pf. (darbei gewesen Barthlme Schneider zu Hofern vnd M. Hanß Sattler zu Lambach).

Mehr damals ein Achtring Wein schuldig worden 5 x.

2 Khandl vnd ain Halbn herumtragen lassen, als ich die Scheiter hab fueren lassen (10. Okt.).

10 x am Sonntag hernach verzerth (12. Okt).

2 Khandl wein herum tragen lassen, als der Wirt am Moß und H. Paul bei mir gewesen.

3 ß mit den Pfarrer zu Beurbach vnd H. Paull drinn im Pfarhof verzehrt.

1 ß mit dem Ortner vertzert (22. Dom. Trin.).

(Von Niclas Wälchen genommen zu Stephan in Somer des 86 Jahrs in Wintz(?) vnd Porten 10 ß 8 pf.).

Diese Zehen schilling hab Ich Ihme bezahlt am tag Philippi vnd Jacobi des 87isten Jahrs In beysein Herr Pfarrers zu Newkirchen. Wolfgang Khellner.

Anno 1587, 5 Decembris hab ich mit Fuerthmoser zu Lambach fur vnd zusamb geraith, hat er mir dasselbmahl auch bei seinem Khnaben geschickt 1 elln vnd ain viertl Schwartzs Khemtuech die Elln p. 5 ß 10 pf. vnd darnach auch 2 ß pf.

Ich fur den Wirt zu Aich bin borg worden, wer ich ime alles dings schultig wie ers geraith 6 ß 22 pf. daran bezahlt 2 ß, Rest noch 4 ß 22 pf.

Dem Prenner Peckhen zu Lambach bin Ich schuldig 21 x 2 pf. 1 halbm wain von Richter herum lassen reichen (8. Mai).

3 halb wein als ich die Strhagern (Strohhacker) gehabt (9. Mai).

Ist alles samt andern verraith vnd bezahlt. Auf newes Wein herum bringen lassen vnd zechen so Ich bei im gethan, angefangen den 10. Sonntag nach Trinitatis od. 21. August des 1588 Jars von vnser Kirchen.

17 Khandl Wein hab ich an Kirchtage alhie brauf bringen lassen, Kandl p. 7 x, hab Ich aber die 4 Khandl bezahlt, bleiben noch 8 Khandl vorig Facit 7 ß 14 pf.

1 ß bin Ich mir den Züntzerln zu Spekh schuldig (13. Okt.).

3 Halb Wein p. 4 pf. haben wir vnser 6 verzert: H Hans zu benaw¹³⁾, Ich, Pastor, Kurßner, Schneider zu Hofern vnd Zantzel zu Spekh (17. Okt.).

¹¹⁾ 1 Achtering = 1 Kandl = 1.4 Liter.

¹²⁾ Hofern, Gem. Neukirchen.

¹³⁾ Pennewang.

Wir der Beckh von Gmunden alhie vnd der Herr an S. Simonstag ist zu Haag gewesen, haben wir baide gehabt 4 halb wein dazu hab Ich 3 x bezalt, were ich noch schuldig meines tailß 8 pf. (28. Okt.).

6 ß hat er von mir empfangen, nämlich ain quartal tischgelt zu Jacobi verfallen vnd dazu zu Martini (Nov.).

Den 12. Nov. mit Herrn pfarrer abgeraith, bleib ich noch p. vest 6 ß.

Am 26. Sontag nach Trinitatis gezecht mit dem mesner zu Aich vnd den Zechleuten daselbs p. 6 x.

Im Dezember nichts im Pfarrhof lassen ausstehen.

1588.

1 ß hab ich mich angenommen vnd dem pfarrherrn schuldig worden am Neuen Jarstag als ich coicirt vnd den pfarrherrn zu pachman vnd von Aich herab bracht hab 6 x.

5 x bin Ich schuldig worden als er seine zwen Khnecht dingt (10. Jänn.).

3 Khandl Wein habn sie mir angelegt, wie der Daniel da gewesen vnd auf sein Hochzeit geladen (11. Jänner).

8 x verzerth wie die Bubn von Aich ein vergleichung herunten gehalten haben (13. Jänner).

3 ß hab Ich an meine Schulden dem pfarrherr bezalt am Lichtmestag (Feb.).

7 x bin Ich schuldig, so Ich mit Im vnd den Andre zu Aich verzert (5. Feb.).

1 Achter Wein gen Benebang getragen, ist auch 7 x.

6 ß ist er mir schuldig, vmb ain halben metzen waitzen.

1 Achtering Wein, wie er sein Drischschlag geben (7. Feb.).

1 Halb Wein in die nach Zech (14. Feb.).

Den andern tag mit Herr Michl vnd Schuelmaister am Lauffen auch den 2. Zechprobst zu Newkirchen 12 x verzerth.

1 ß an Sontag Septuagesima als ich von Lauffen bin khomen mit nur dem Ortner vnnd Zantzerl zu Spekh¹⁴⁾ vertzerth.

März.

Am Faschingtag oder den 7. Martii bin ich erstlich schuldig worden 3 ß.

April.

2 ß ist mir schuldig Heunzlsperger pp. dictu in sig. matris.

6 x Seelenschatz für 3 claine Khindlein, welche er pfarrherr auch eingenommen.

2 ß ist man mir noch schuldig vonn Michel Zimmerman zu Aich.

Oktober.

1 fl. 2 ß hat mein Weib zu Schwanß wegen irer gürtl ausgeben der Schneidermeisterin daselbst (14. Okt.).

15 x im Pfarhof verzert (15. Okt.).

1 fl. hab Ich dem Obermair zu Imming¹⁵⁾ vm 3 Claffter scheitter gebn, 1 fl. 1 ß 10 pf. dem guetl zu Pistorf auch vm 3 Claffter pierpaumer scheiter (27. Okt.).

1 fl. dem Eißmair vmb 4 claffter aichner scheitter (28. Okt.).

2 ß ausgebn (31. Okt.).

November.

6 x im Pfarhof verzert wie der Heinhueber sein hochzeit anzeigt (2. Nov.).

10 pf. per (nicht leserlich!).

¹⁴⁾ Speck, Gem. Neukirchen.

¹⁵⁾ Imming, Gem. Neukirchen.

- 1 B pf. verbraucht zu Talham (7. Nov.)
- 10 x vmb ain Zal semmel (8. Nov.).
- 12 pf. vmb ain maßl Zwifl (9. Nov.).
- 3 B pf. hat mein weib ausgehen als des Züntzerl zu Sperkh hochzeit gewesen im pfarhof (10. Nov.).
- Auch den andern tag hernach als wir geraith (11. Nov.).
- 5 x dem Kurtzen zu Aich vmb ain halbm metz rubn, 12 pf. vmb ain mäßl Zwibl.
- 44 pf. im pfarhof vertrunkhen (22. Nov.).
- 5 x ausgehen (25. Nov.)
- 15 x hab Ich dem glaser zu Schwanß bezalt vm ain gantz news fenster (30. Nov.).

Dezember.

- 5 B vmb Schmaltz (3. Dez.).
- 12 x vmb ain 4teil arbeiß dem Oberpuecher in der Aich (4. Dez.).
- 3 x vmb schmär geben (4. Dez.).
- 2 fl. hab ich dem Furthmoser zu Lambach bezalt (5. Dez.).
- 1 fl. verzehrt vnd außgebn als meine zween Brüder Hanns vnd Doffel bei mir sindt gewesen (5.—9. Dez.).
- 25 x vmb 2 par Schuw, so Ich mein Weib kauft (14. Dez.).
- 10 x dem Schneider zalt (14. Dez.).
- 4 B ausgehen, als Ich die haber samlung zu Aich colligirt (16. Dez.).
- 4 B hab ich die ander Samblung zu Newkirchen verbraucht (18. Dez.).
- 2 x Lambach vm Fleisch (19. Dez.).
- 11 fl. 14 B außgeben in den Weihnachtsfeiertag.
- 2 fl. geliehen.
- 3 fl. dem Wolf zu Schweig¹⁶⁾, die er mir auch geliehen (26. Dez.).
- 2 fl. dme Khuntner zu Lambach (30. Dez.).

Soweit Khellners Eintragungen, die vom 5. August 1583 bis zum 30. Dezember 1588 reichen, anfangs wohl recht lückenhaft, später jedoch ziemlich detailliert sind. Wertvoll sind für uns die oft sehr genauen Angaben über Preise und Maße, wenn sie auch nur ein kleines, abgegrenztes Gebiet unseres Landes, das zwischen Wels und Lambach, betreffen. Leider erfahren wir nie etwas über die damalige Lage der Protestanten, bzw. über die Auswirkungen der gegenformatorischen Maßnahmen.

Khellner legte sicher großen Wert auf gute Kleidung für sich und seine Frau und auch auf guten und reichlich genossenen Wein und Schnaps.

¹⁶⁾ Schwaig, Gem. Neukirchen.